

Fernsprecher Nr. 22.

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt tags vorher nachm. 5 Uhr. Abonnements-Preis vierteljährlich 2.— M., monatlich 1.40 M., 1 monatlich 70 Pfg. durch die Post vierteljährlich 2.10 M. (ohne Bestgeld). Einzelne Nummern 12 Pfg. Alle Kaiserlich, Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen stets Bestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an.

Tägliche Roman-Beilage: „Unterhaltungsbblatt“.

# Sächsische Elbzeitung.

## Amtsblatt

für das Königliche Amtsgericht, das Königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadgemeinderat zu Hohnstein.

Bel.-Nr.: Elbzeitung

Angaben, bei der weiten Verbreitung d. Bl. von großer Wichtigkeit, sind Montags, Mittwochs und Freitags bis höchstens vormittags 9 Uhr anzugeben. Lokalpreis für die 6 gespaltene Beiteile ober deren Raum 15 Pfg., bei auswärtigen Inseraten 20 Pfg. (tabellarische und komplizierte Anzeigen nach Uebereinkunft).

„Eingeladit“ und „Reklame“ 50 Pfg. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Tägliche Roman-Beilage „Unterhaltungsbblatt“.

Zeitung für die Landgemeinden: Altendorf, Kleinhennersdorf, Krippen, Lichtenhain, Mitteldorf, Ostrau, Porsdorf, Postelwitz, Proffen, Rathmannsdorf, Reinhardtisdorf, Schmilka, Schöna, Wendischfähre, sowie für das Gesamtgebiet der Sächsisch-Böhmischen Schweiz.

Im Falle höherer Gewalt (Feuer oder sonstiger legnrmischer Schädigungen des Betriebes der Zeitung, der Anzeigen oder der Verlagsanstalten) hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Inseraten-Aannahmestellen: In Bad Schandau: Geschäftsstelle, Hauptstraße 134; in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haafenstein & Bogler, Invalldenbank und Rudolf Mosse; in Frankfurt a. M.: G. V. Dauter & Co.

Nr. 39 Bad Schandau, Sonnabend, den 30. März 1918 62. Jahrgang.

Nächste Woche erscheint unsere Zeitung des 2. Osterfeiertags wegen Dienstag, Donnerstag und Sonnabend zu gewohnter Zeit.

# Stadt-Sparkasse zu Schandau.

Geöffnet für Ein- und Rückzahlungen an jedem Werktag vormittags von 9—12 Uhr und nachmittags von 2—4 Uhr. Sonnabends durchgehend von 9—3 Uhr. Fernruf Nr. 99.

Hinterlegungsstelle für Kriegsanleihe. — Postscheckkonto Leipzig Nr. 18917. — Zinsfuß 3 1/2 % bei täglicher Verzinsung.

### Ämtlicher Teil.

#### Volksküche.

Markenausgabe: Sonnabend, den 30. März 1918, nachmittags von 1—4 Uhr.

bei Werner. 6 Marken 173 Pfg., 1 Pfund Kartoffeln, 1 Fleischmarke oder 180 Pfg., 4 Abschnitte der Gasthaus-Kartoffelmarke, 1 Fleischmarke. Neu hinzutretende Teilnehmer haben außerdem Abschnitt I der Nahrungsmittelkarte abzugeben.

Schandau, 28. März 1918. Volksküche der Stadt Schandau.

#### Metallsammelstelle Krippen.

Geöffnet bis auf weiteres jeden Mittwoch und Sonnabend von 1/2 6—7 Uhr nachm. Sammelraum im Dachgeschoss der neuen Schule.

#### Holzversteigerung. Postelwitzer und Hinterhermsdorfer Staatsforstrevier.

Gasthof „Lindenhof“ in Schandau, Montag, den 8. April 1918, vorm. 9 Uhr:  
I. Postelwitzer Staatsforstrevier. 1659 w. Stämme, 4523 w. Maße, 325 w. Derbstangen, 20 w. Reisstangen. Abt. 2, 4, 6, 12, 14, 23, 27, 29, 31, 32, 42, 50, 58, 60, 61.  
II. Hinterhermsdorfer Staatsforstrevier. 1251 w. Stämme, 4888 w. Maße, Abt. 23, 77, 79. Königl. Forstrevierverwaltungen Postelwitz und Hinterhermsdorf. Königl. Forstrentamt Schandau.

Die in Nr. 38 unterm 4. April 1918 bekannt gemachte Versteigerung vom Postelwitzer Revier erledigt sich hierdurch.

#### Volksbücherei im neueren Schulgebäude, erste Etage. Ausgabedatum jeden Freitag zwischen 4 und 5 Uhr.

### Nichtamtlicher Teil.

#### Aus Stadt und Land.

—\* Osterverkehr. Die Schwierigkeiten im Betrieb werden es der Eisenbahnverwaltung auch zu Ostern wieder nicht möglich machen, ähnlich wie in früheren Jahren besondere Entlastungszüge für den Personenverkehr einzulegen. Daß alle Reisenden Beförderung finden, wird daher nur dann zu ermöglichen sein, wenn sich wiederum jeder selbst mit Osterreisen äußerster Beschränkung auflegt. Wer aber unbedingt glaubt, über Ostern reisen zu müssen, wähle dazu wenigstens nicht die Tage allerstärksten Verkehrs (30. März bis mit 2. April); er würde sonst damit zu rechnen haben, unterwegs wegen Ueberfüllung der Züge zurückbleiben zu müssen.

—\* Tages Schnellzüge Berlin—Wien. Die seit Ende Februar ausgelassenen österreichischen Schnellzüge 3 (ab Wien N.-W.-Bf. 7.20 vorm., an Tetschen 5.21 nachm.) und 4 (ab Tetschen 1.20 nachm., an Wien N.-W.-Bf. 11.13 nachm.) verkehren von Sonnabend, dem 23. März, an wieder. Vom gleichen Tage an werden auch die anschließenden Züge D 53 (ab Tetschen 6.05, an Dresden Hbf. 6.55 nachm.) und D 62 (ab Dresden Hbf. 11.45 vorm., an Tetschen 12.40 nachm.) wieder geführt. Damit sind die Tages-Schnellzugs-Verbindungen zwischen Wien und Berlin nunmehr wieder hergestellt.

—\* Elbschiffahrtsnotizen. Vom 18. 3. bis mit 24. 3. 1918 passierten das Königliche Zollamt für den Schiffsverkehr in Schandau 33 mit Braunkohlen, Sand und Basaltsteinen, sowie 12 mit Stückgütern beladene Fahrzeuge. Vom 1. 1. bis mit 24. 3. 1918 sind insgesamt 418 beladene Fahrzeuge bei dem genannten Zollamt abgefertigt worden.

—\* Der Verband der Hotelbesitzervereine Deutschlands veranstaltete im Savoyhotel in Berlin eine große Protestversammlung gegen die Schleichhandelsverordnung. Zahlreiche Vertreter der Hotelbesitzervereine aus allen Teilen des Reiches und Vertreter der Gastwirtervereine hatten sich eingefunden, um einmütig zu protestieren. Als Vertreter des Kriegsernährungsamts wohnte Medizinalrat Dr. Althoff den Verhandlungen bei.

—\* Das Ergebnis der Sammlung der Roten Kreuz Dank- und Opfertage am 1. und 2. März im König-

reich Sachsen beträgt rund 1 Million Mark. Da es leider nicht durchführbar ist, allen opferwilligen Gebern einzeln zu danken, bittet der Landesauschuß des Roten Kreuzes, seinen herzlichsten Dank für die wirksame Unterstützung und ermunternde Anteilnahme der Bevölkerung Sachsens an seinen immer umfangreicher werdenden Aufgaben hierdurch zum Ausdruck bringen zu dürfen.

#### Ostern 1918.

Ostern, frohes Fest des Glaubens, denn der Hellsand hat befestigt Sünde, Tod und Hölle. Gott hat gnädig es gesüßt schon von aller Ewigkeit, daß uns werde Osterfreud'.

Ostern, selig' Fest der Hoffnung, denn der Lenz zog bel uns ein, mit ihm neues Leben. So wird es auch mit uns sein, wenn Gott ruft zum Auferstehn, daß wir selig Erstum sehn.

Ostern, gnädig' Fest der Liebe, die das Siegel hat gedrückt auf das Wirken Christi, dessen Geist uns hochbeglückt, unser Sein mit Liebe schmückt.

Ostern, lieblich' Fest des Friedens, der nach Kämpfen uns erfreut, auch nach diesem Kriege. — Fried' in Herz und Haus und Land, Gott geb' Hell in jedem Stand!

—\* Das Theater der Feldgrauen vom stellv. Generalkommando XII hatte sich bei seinem letzten Hiersein eines solchen Zuspruchs zu erfreuen, daß schon eine Woche vorher der Saal bis auf den letzten Platz ausverkauft war und viele noch verzichteten mußten, der prächtigen Vorstellung beizuwohnen. Sehr oft ist daher der Wunsch zum Ausdruck gekommen, die Feldgraue Künstlerchar-

müchte doch noch einmal wiederkommen. Trotz vieler Anforderungen aus allen Teilen des Korpsbereichs hat nun aber die Reiseleitung noch einen Tag freibekommen und die so stimmungsvoll verlaufene „Glücks m ä d e l - A u s f ü h r u n g“ wird in Schandau ausnahmsweise wiederholt werden. Als Aufführungstag wurde Sonnabend, 13. April bestimmt.

—\* In der Festwoche finden im Zirkus Sarrazani je zwei Vorstellungen statt vom Sonntag bis mit Mittwoch, sowie am Sonnabend und am Sonntag. Zur Aufführung gelangt in jeder Vorstellung das Schauspiel „Torpedo — los! Ferner wird Delaunes verblüffender Zauberschwindel „Die Flucht aus der Riste“ vorgeführt, des weiteren ein neues Ballet vom Balletmeister Georg Blauvalet, betitelt „Die prächtigste Tanzstunde“, und die Flimmerposse „Heidemann zeichnet Kriegsanleihe“.

—\* Ablieferung gebrauchter Fässer. Alle verfügbaren Fässer werden zur Versendung von Lebensmitteln und kriegswichtigen Rohstoffen dringend benötigt. Die im Herbst 1917 erfolgte Bestandsaufnahme steht dem Verkauf der Fässer nicht entgegen, jedoch darf der Verkauf nur an Firmen erfolgen, die einen Ausweis besitzen. Falls Fässer verheimlicht oder ohne Grund zurückgehalten werden, müßte unnachlässiglich Strafanzeige oder Entelgnung der Fässer erfolgen. Die Reichsfahstelle fordert daher auf, alle entbehrlichen Fässer nach Art und Stückzahl alsbald anzumelden. Die Reichsfahstelle, Verteilungsstelle Leipzig, Salomonstraße 1, Fernsprecher 19185, deren Bezirk Königreich Sachsen, Provinz Sachsen, die Thüringischen Staaten und Anhalt umfaßt, erteilt nähere Auskunft.

—\* Vandalen. Schwer verunglückt ist auf dem Bahnhofe ein als Wagenrückler beschäftigter junger Mensch. Er kam beim Rangieren so unglücklich zwischen die Puffer zweier Wagen, daß ihm beide Unterarme zerquetscht wurden.

—\* Weihenberg. Vier auf dem Rittergute Lauske beschäftigte russisch-polnische Arbeiter wurden festgenommen und dem Amtsgericht Löbau zugeführt, die auf dem dortigen Rittergute Säbner, Enten und Fleischwaren im Werte von 450 M. gestohlen haben. Außerdem haben sie noch größere Mengen Getreide gestohlen und solches gegen Brot umgetauscht. Sie haben ferner in Löbau Diebstähle begangen.

# Die mündelsichere Kapitalsanlage ist die Kriegsanleihe.

Das ganze deutsche Volk mit seiner Arbeits- und Wirtschaftskraft bürgt für ihre Sicherheit.